

ADAC

Reiseführer *plus*

FUERTEVENTURA

Strände • Aussichtspunkte • Wanderungen
Museen • Kirchen • Hotels • Restaurants

JETZT MIT
TIPPS
für Familien und
cleveres Reisen

plus praktische Maxi-Faltkarte für unterwegs!

ADAC

Reiseführer

Fuerteventura

Strände • Aussichtspunkte • Wanderungen
Museen • Kirchen • Hotels • Restaurants

Die **Top Tipps** führen Sie zu den Highlights

von Nana Claudia Nenzel



□ Intro

Fuerteventura Impressionen 6

Traumstrände und Vulkanberge

8 Tipps für cleveres Reisen 12

Ziegenkäse, Strandgalopp, Lavaburgen

8 Tipps für die ganze Familie 14

Wasserspaß, Kamelreiten, Kartfahren

□ Unterwegs

Der Norden – Dünen mit Hinterland 18

- 1 Corralejo 18**
An der kleinen Mole 19
Traumhafte Dünen und schwarze
Lavabuchten 20
- 2 Isla de los Lobos 25**
- 3 Lajares 28**
- 4 El Cotillo 30**
- 5 La Oliva 32**
- 6 Villaverde 37**
- 7 Tindaya 38**
- 8 Vallebrón 41**
- 9 Tefía und Ermita de San Agustín 41**
- 10 Puertito de los Molinos 43**
- 11 Tetir 45**
- 12 El Time 47**
- 13 Puerto de Lajas 47**

Puerto del Rosario – Inselmetropole in neuem Glanz 48

- 14 Puerto del Rosario 48**
An der Uferpromenade 51
Rings um die Pfarrkirche 52
Playa Blanca und El Matorral 55
- 15 Caleta de Fuste 57**
- 16 Playa la Guirra 58**
- 17 Salinas del Carmen 59**

Das Zentrum – ein Füllhorn sehenswerter Orte 60

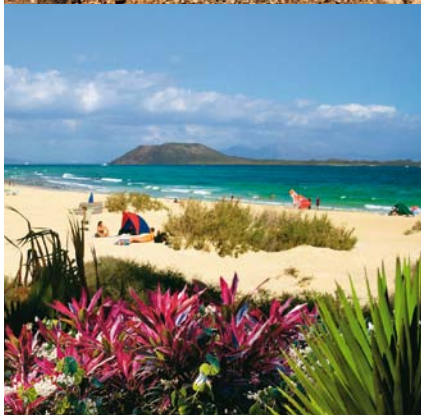
- 18 Casillas del Ángel 60
- 19 La Ampuyenta 61
- 20 Antigua 63
Barranco und Tegú 67
- 21 Valles de Ortega 68
- 22 Agua de Bueyes 69
- 23 Tiscamanita 70
- 24 Tuineje 72
- 25 Pájara 73
- 26 Ajuy 76
- 27 Vega de Río Palmas 79
- 28 Betancuria 81
- 29 Mirador de Morro Velosa 87
- 30 Valle de Santa Inés 88
- 31 Llanos de la Concepción 89

Das Malpaís – Lavashollenlandschaft und aufstrebende Küstenorte 90

- 32 Pozo Negro 90
- 33 Las Playitas 93
- 34 Gran Tarajal 95
- 35 Tarajalejo 96
- 36 La Lajita 97
- 37 La Pared 99

Der Süden – Dünen und Urlaubsstrände 102

- 38 El Jable 102
- 39 Costa Calma 105
- 40 Risco del Paso 108
- 41 Jandía Playa 109
- 42 Morro Jable 113
- 43 Puerto de la Cruz 115
- 44 Cofete 117





Fuerteventura Kaleidoskop

- Dem Meer entstiegen 23
- Wo die Götter ihre Spuren hinterlassen haben 40
- Molina oder Molino – das ist hier die Frage 71
- Schlacht am Tamasite 74
- Wanderung zu tiefen Grotten und einer ›Schwarzen Bucht‹ 78
- Die Hochstraße von La Pared nach Pájara 101
- Von Eselsohren und stacheligen ›kleinen Hotels‹ 111
- Villa Winter – Die Gerüchteküche brodeln 119
- Ein Ausflug in den Südwesten von Lanzarote 124
- Die ›Schöne‹ und die ›Schwarze‹ – kulinarische Köstlichkeiten Fuerteventuras 126

Karten und Pläne

- Fuerteventura
- vordere Umschlagklappe
- Puerto del Rosario
- hintere Umschlagklappe

□ Service

Fuerteventura aktuell A bis Z 121

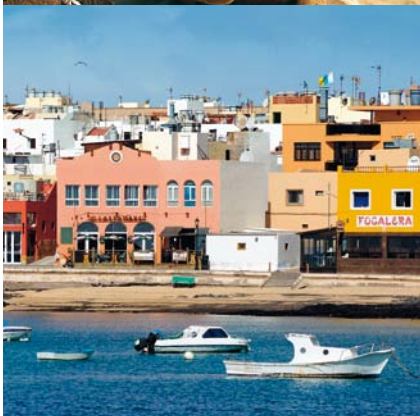
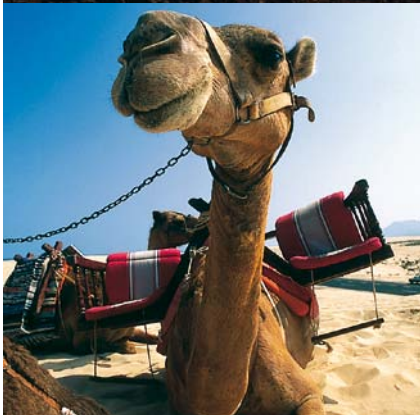
- Vor Reiseantritt 121
- Allgemeine Informationen 121
- Anreise 123
- Bank, Post, Telefon 123
- Einkaufen 127
- Essen und Trinken 128
- Feiertage 128
- Festivals und Events 128
- Klima und Reisezeit 129
- Kultur live 130
- Nachtleben 130
- Sport 130
- Statistik 132
- Unterkunft 132
- Verkehrsmittel im Land 133

Sprachführer 134

Spanisch für die Reise

Register 139

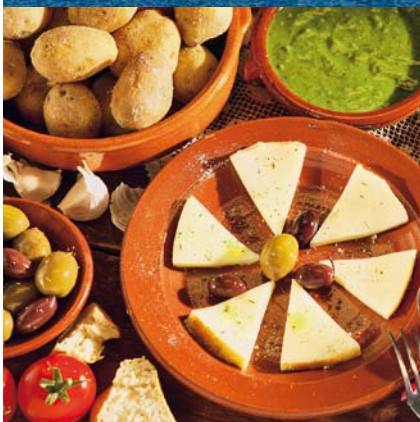
- Impressum 141
- Bildnachweis 141



Leserforum

Die Meinung unserer Leserinnen und Leser ist wichtig, daher freuen wir uns von Ihnen zu hören. Wenn Ihnen dieser Reiseführer gefällt, wenn Sie Hinweise zu den Inhalten haben – Ergänzungs- und Verbesserungsvorschläge, Tipps und Korrekturen –, dann kontaktieren Sie uns bitte:

**Redaktion ADAC Reiseführer
Travel House Media GmbH
Grillparzerstr. 12, 81675 München
adac.reisefuehrer@travel-house-media.de**



Fuerteventura Impressionen

Traumstrände und Vulkanberge

Beim Anflug aus Europa sieht man schon auf einen Blick, wie lang sich Fuerteventura von Norden nach Süden streckt. Und aus der Vogelperspektive wirkt die Insel auch sehr flach. Dies erweist sich jedoch als optische Täuschung, denn durch fehlende Farbkontraste ist das Relief der zentralen Bergregion von oben nicht zu erkennen, erschließt sich aber spätestens bei einem Ausflug ins Inselinnere. Deutlich sieht man vom Flugzeug die langen goldsandigen **Strände** und freut sich



schon auf die Tage voller Bade- und Wassersportvergnügen. Zusammen mit der **Sonne**, die fast ununterbrochen vom wolkenlosen Himmel strahlt, gehören sie zu den Markenzeichen der beliebten Ferieninsel.

Links oben: Eine kühle Brise – Windsurfer wissen die Kanareninsel überaus zu schätzen
Links unten: Kleine Delikatessen werden in der Casa Santa María von Betancuria serviert
Rechts oben: Traumhaft schöne Sonnenuntergänge genießt man bei La Pared
Rechts unten: Ein beliebter Ferienort ist Morro Jable mit seinem feinen Sandstrand

Fuerteventura liegt 11 km südwestlich von Lanzarote und nur etwa 100 km westlich des afrikanischen Kontinents. Mit 1660 km² ist sie nach Teneriffa die zweitgrößte Insel des Kanarischen Archipels, von etwa 110 000 Einwohnern aber nur vergleichsweise dünn besiedelt. Das 94 km lange und 28 km breite Eiland ist auch das älteste dieser Inselgruppe; Teile seiner Landmasse wurden schon vor 23,5 Mio. Jahren durch die Kraft der glühenden Magma aus dem Meer gehoben. Diese frühen **Vulkane** im heutigen Inselzentrum wurden durch Erosion allmählich glatt geschliffen zu sanft gerundeten Formen.

Fuerteventura war lange Zeit eine fruchtbare Insel, doch als sie im frühen 15. Jh. von den **Spaniern** erobert und besiedelt wurde, begann der **Raubbau**. Nun wurde Holz als Baumaterial geschlagen bzw. zum Befeuern der über das Land verstreuten **Kalköfen** verwendet. Dieser Kahlschlag und der Verbiss der Weiden durch immer größer werdende Ziegenherden führten schließlich dazu, dass Humus vom ständigen Wind und den gelegentlich heftigen Winterregen in die Senken und Täler, aber auch ins Meer geschwemmt wurde. So entstand das – neue – **karge Landschaftsbild** der Insel.





Nur selten, nur wenn Regen fällt, entfaltet sich hier am Fuße der Berge eine bezaubernde exotische **Blütenpracht**. Dann leuchtet die Mittagsblume in unglaublichem Rot. Auch zarte Grashalme sprießen aus den Spalten der Hänge, vertrocknen jedoch schnell wieder und überziehen dann das Land mit einem goldenen Hauch, den die Einheimischen liebevoll *La Rubia*, die Blonde, nennen.

Eine Ferieninsel par excellence

Die meisten Gäste kommen nach Fuerteventura wegen der herrlichen, oft kilometerlangen Sandstrände und der traumhaften Dünen am Atlantik. Kein Wunder also, dass gerade an diesen Küstenab-

schnitten moderne **Ferienzentren** entstanden sind, Paradiese für Urlauber, die die wärmenden Sonnenstrahlen und das klare blaue Meerwasser lieben. Wegen des ständig wehenden Windes gibt es hier auch Traumreviere für **Wassersportler**, für Surfer und Segler, aber auch für Taucher, die sich am Anblick der bizarren Unterwasser-Felsformationen und der bunten Meeresfauna erfreuen.

Unter den **Touristen** aus dem Ausland, die jedes Jahr die Insel ansteuern, wissen vor allem Familien mit Kindern die flach ins Meer abfallenden Strände als Bade- und Spielplätze zu schätzen.

Zu den beliebten Urlaubszentren gehört die lebhafteste Hafenstadt **Corralejo**



im Nordosten der Insel. Kein Wunder, zu schön sind die 8 km langen **Playas Grandes de Corralejo**, die südlich der Stadt beginnen und dann in die faszinierende Sandwüste **El Jable** übergehen. Da diese Region seit 1982 unter Naturschutz steht, darf hier nicht mehr gebaut werden. Am südlichen Ende des Naturparks beginnt eine Strecke mit schwarzer felsiger Küste – auch sie blieb weitgehend unbebaut. Das Bild wandelt sich erst wieder südlich von Fuerteventuras Metropole Puerto del Rosario, in **Caleta de Fuste**, wo sich Hotels, Apartments und Geschäfte rund um eine große, künstlich geschaffene Sandbucht reihen. Unten im Süden, in Höhe der Urlaubsstadt **Costa Calma**, beginnt ein etwa 16 km langer Strand namens **Playa de Sotavento**, der sich entlang der Halbinsel Jandía nach Südwesten zieht. Hier geht er in die 4 km lange **Jandía Playa** über, Fuerteventuras größte Feriensiedlung, in der viel Trubel und auch ein reges Nachtleben herrschen.

Nördlich des früheren Fischerortes **Morro Jable**, nur über eine holprige Piste zu erreichen, erstreckt sich ein etwa 10 km langer Strand, die **Playa de Cofete**. Diese ist wiederum durch eine Felsenklippe von der wilden **Playa de Barlovento** getrennt. Wegen der starken Brandung und Unterströmungen sollte man hier allerdings auf ein Bad verzichten. Das gleiche gilt für die etwa 1 km lange **Playa del Castillo** im Nordwesten der Insel, unterhalb des Fischer- und Feriendorfes El Cotillo. Zum Sonnenbaden sind diese paradisischen schönen Strände jedoch bestens geeignet, und für Bodsyrfer sind sie wahre Traumgefelde!



Historische Stätten

Natürlich hat die Insel auch Sehenswürdigkeiten zu bieten, allen voran die früheste Gründung und erste Hauptstadt Fuerteventuras, **Betancuria**. Sie liegt im Zentrum der Insel, etwa 20 km Luftlinie südwestlich der heutigen, relativ jungen Hauptstadt Puerto del Rosario. Weitere attraktive Orte, die zum Ausflugsprogramm gehören sollten, sind etwa das schmucke **Antigua** mit seiner lebendigen Kunsthandwerkstradition und das von einem fruchtbaren Palmental umgebene **Vega de Río Palmas**. Auch **Pájara**, das wenige Kilometer weiter südlich gelegene Verwaltungszentrum der Halbinsel Jandía, ist mit seinen vorbildlich restaurierten Gebäuden sehenswert. Nicht zu vergessen ist auch das bäuerlich ge-





prägte **Tuineje** mit seiner Kirche, in der Szenen des Angriffs britischer Korsaren auf Fuerteventura im 18. Jh. dargestellt sind. Ein weiteres historisches Zentrum befindet sich etwa 16 km südwestlich von Corralejo: die Stadt **La Oliva**, in der 150 Jahre (1708–1859) das Militärregiment der Insel residierte. Unweit davon kann man auf den Spuren der Altkanarier wandeln, die vor der *Conquista*, der Eroberung durch die Spanier im 15. Jh., ein friedliches Dasein auf steinzeitlicher Kulturstufe führten. Eine schöne Tour führt am Rande des Ortes **Tindaya** auf den gleichnamigen Berg, der den frühesten Inselbewohnern heilig war. Weil immer mehr Besucher die dortigen Felsritzungen be-

Links: Von Palmen umzingelt ist die Pool-landschaft des Hotels Costa Calma Palace

Rechts oben: Ein goldgelbes Juwel ist die Dünenlandschaft der Playas de Corralejo

Rechts Mitte: Kleine Wassernixen – auch Tauchkurse für Kinder werden angeboten

Rechts unten: Ein Dromedar im Oasis Park von La Lajita wartet auf Gäste

schädigt haben, wird der Vulkanberg heute streng geschützt und darf nur mit einer Genehmigung bestiegen werden. Wie die Altkanarier, hier *Majos* (ansonsten verallgemeinernd Guanachen) genannt, einst lebten, dokumentieren die Ausgrabungen von **La Atayalita** bei Pozo Negro mit Resten der aus Lavasteinen errichteten Siedlung.

Naturschönheiten

Auf Fuerteventura findet man die schönsten **Dünen** des gesamten Kanarischen Archipels, sanft gestreichelt von einer ständig wehenden Brise. Spektakuläre Sandkulissen bietet nicht nur das naturgeschützte Areal südlich von Corralejo,





sondern auch der berühmte 20 m hohe **Risco del Paso** im Süden der Insel. Ein paar Kilometer vor dieser Düne, südlich von Costa Calma, führt eine Sandpiste, die nur Wanderern und den Fahrzeugen der Naturparkwächter vorbehalten ist, nach Westen in das erdgeschichtlich so

bedeutende Wüstengebiet **El Jable**. Beweis dafür, dass es im Laufe der Entstehung der Insel aus dem Meer gehoben wurde, sind die **Fossilien** von Meerestieren, dazwischen liegen im Sand versteckt zahllose versteinerte Nester einer wespenähnlichen Insektenart.

Zu Fuerteventuras landschaftlichen Schönheiten zählen auch die durch Erosion weitgehend rund geschliffenen **Vulkanberge**, die vor allem auf der Strecke zwischen Betancuria und La Pared an der Landenge im Süden der Insel zu bewundern sind. Ihre Gipfel gewähren herrliche Ausblicke auf die anmutig-schlichte Landschaft.

Wie ein wunderschönes Kleinod liegt gegenüber den Sandstränden von Corralejo im Nordosten der Insel das nur 6,5 km² große Inselchen **Lobos**. Bei einer Wanderung rund um das Eiland mit seinem 127 m hohen erloschenen Vulkan entdeckt man wilde Lavafelder, im Winter eine blühende, duftende Macchia und immer wieder stille Badebuchten.

Rettungsanker Tourismus

Noch bis in die 1970er-Jahre hinein war Fuerteventura eine **Auswanderer-Insel**, bedingt durch Dürreperioden und Hungersnöte. Die landwirtschaftlich nutzbaren Flächen reichten gerade mal für einige wenige Bauernfamilien, die meisten jungen Leute emigrierten nach Süd- und Mittelamerika. Der **Fischfang** und seine Verarbeitung ging durch Überfischung vor der nahen afrikanischen Küste immer mehr zurück, 1988 musste die einzige Fischfabrik Fuerteventuras schließen.

Heute sieht die Situation ganz anders aus, denn nun sind Sandstrand, Sonne





und Badebuchten das große Kapital der Urlaubsinsel Fuerteventura. Der Umschwung begann langsam. In den 1960er-Jahren entstanden im Süden, auf der Halbinsel Jandía, die ersten **Ferienanlagen**. In großem Umfang wurde der **Tourismus** erst in den 1980er-Jahren entwickelt. Er brachte der Bevölkerung neue Hoffnung und allmählich kehrten sogar Auswanderer aus Venezuela, Kuba und Mexiko zurück, um sich in diesem Wirtschaftssektor in der Heimat eine neue Existenz aufzubauen. Inzwischen stehen für jährlich rund 1,6 Mio. Urlauber (davon gut ein Drittel Deutsche) rund 65 000 Betten in zahlreichen Hotels und Apartmentanlagen zur Verfügung.

Allerdings warnen manche vor einem weiteren Ausbau der Kapazitäten. Es handelt sich nicht nur um Naturschützer, die sich um Flora, Fauna und Landschaftsbild sorgen, sondern auch um Soziologen, welche die lokale Lebensweise und Kultur stark gefährdet sehen.

Doch hat der Tourismus auch durch- aus positive Auswirkungen, z.B. auf die **Landwirtschaft**. So haben sich viele der Inselbauern auf Ziegenhaltung (32 Rassen) spezialisiert, heute geben 60 000 Tiere Milch für den auch bei Urlaubern so beliebten Ziegenkäse. In Dörfern wie El Cutillo, Ajuy, Pozo Negro oder Morro Jable wurde die **Küstenfischerei** wieder belebt, um die zahllosen Hotel- und Restaurantküchen beliefern zu können. Das Interesse der Gäste an inseltypischen Produkten hat dem **Kunsthandwerk** neuen Aufschwung gegeben. Stickerei



und Töpferei erlebten eine Renaissance. In Kursen wird das Flechten von Taschen und Hüten aus Palmenblättern sowie von Weidenkörben gelehrt. Auch in Bezug auf die **Küche** hat sich einiges getan: Restaurants im Inselinneren nehmen alte Traditionen auf, servieren Schmorgerichte mit Zicklein und Kaninchen oder die köstlichen Eintöpfe der »Armeleuteküche«. Und in vielen Lokalen serviert man *Papas Arrugadas*, schrumpelig gekochte Kartoffeln, dazu die pikante Soße namens *Mojo*.

Links oben: Unter der Sonne Fuerteventuras wandert diese Kamelkarawane

Links Mitte: Schaffe, schaffe, Häusle baue – putzige Mönchssittiche beim Nisten

Links unten: Malerisch ist die Windmühle im Bauerndörfchen Valle de Santa Inés

Links: Ein Highlight ist ein Ausflug in die faszinierende Berglandschaft Fuerteventuras

Rechts oben: Auf dem Trockenen sitzt dieser Katamaran am Strand von Morro Jable

Rechts unten: Prachtvoll ist die Kirche Nuestra Señora de la Regla in Pájara



8 Tipps für cleveres Reisen

Panorama am Steuer 1

Verglichen mit den anderen Kanarischen Inseln ist Fuerteventura relativ flach. Dennoch gibt es hier atemberaubende Straßenabschnitte. Der dramatischste ist die FV-30 zwischen Betancuria (→ S. 81) und Pájara (→ S. 73), die in engen Serpentinien durch Vulkangipfel und Lavafelder führt. Ocker- und Rottöne dominieren, immer wieder blitzt in der Distanz das blaue Meer auf.



Ausritt am Strand 2

Besonders bei Sonnenauf- und Sonnenuntergang ist ein Galopp entlang der wilden Westküste durch schäumende Gischt ein traumhaftes Erlebnis. Strandurlauber stört man kaum, denn Baden ist hier viel zu riskant. Ausritte mit andalusischen Pferden organisiert der von Anke und Walter sehr professionell geführte Reitstall ›Rancho Barranco de los Caballos‹ (→ S. 130). Man sollte allerdings Reiterfahrung mitbringen! www.reiten-fuerte.de

Surfbrett vom Profi 3

Wer auf Fuerteventura surfen möchte und ein neues Board braucht, sollte im ›Northshore Surfshop‹ von Jürgen Hönscheid in Lajares vorbeischaun. Der Surfpionier baut seit 25 Jahren die begehrtesten Bretter der Kanaren. Alles wird von Jürgens Familienmitgliedern Ute, Sonni und Janni getestet, die mit kompetenten Tipps zu Surf Camps und -stränden wie Caleta de Fuste, Morro Jable und Corralejo weiterhelfen. Natürlich gibt es im Laden jede Menge cooles Zubehör für Wellenreiter. www.northshore-fuerte.com





4 Wann kommt der nächste Bus?

Sie stehen an einer Bushaltestelle, der Fahrplan sieht nicht gerade aktuell aus. Was tun? Suchen Sie nach der an der Haltestelle angegebenen Nummer und schicken Sie eine SMS mit dem Wort PARADA, gefolgt von der Nummer dieser Haltestelle an Tel. 928 10 01 20 (in Betancuria an der Linie 2, Haltestelle 19, würde die abzusendende Nachricht z.B. »PARADA 020019« lauten), und sofort kommt die Antwort mit der Info, wie lange Sie ungefähr auf die nächste »Guagua« warten müssen. Busfahrer akzeptieren übrigens nur Scheine bis 10 Euro. www.fuerteventuratransportes.com

Zicklein mit Voranmeldung 5

Würziges Zicklein gehört zu den Delikatessen von Fuerteventura. Wenn Sie in einer Würzsoße mit Kräutern und Knoblauch mariniertes und dann langsam in der Backröhre gegartes Zicklein essen möchten, sollten Sie Ihren Braten sicherheitshalber im gewählten Restaurant einen Tag vorher reservieren!

6 Authentische Souvenirs

Das Gütesiegel der Regierung – grüner Rand für kreatives, brauner Rand für traditionelles Kunsthandwerk – garantiert die Authentizität. »Tienda de Artesanía« heißen die an einige Museen angeschlossenen Shops, in denen Sie eine besonders schöne Auswahl finden: Silberschmuck mit Motiven der Guanchen, einheimische Brettspiele, Keramik und Korbwaren. Einen Überblick über Lage und Öffnungszeiten der Läden finden Sie unter www.artesaniaymuseosdefuerteventura.org.

Käse mit Prädikat 7

Auf Fuerteventura gibt es mehr Ziegen als Menschen! Die Ziegenmilch sorgt für den berühmten Majorero-Käse, der das renommierte Herkunftslabel »Denominación de origen« tragen darf. Am besten verkosten und kaufen Sie den in verschiedenen Geschmacksrichtungen und Reifegraden produzierten »Queso majorero« der Marke »El Convento« in der Hofkäserei des Erlebnisbauernhofs »Finca de Pepe« nahe Betancuria (→ S. 81). www.fincapepe.com



8 Strandburgenknigge

Der »Mal Nombre« genannte Strandabschnitt zwischen Costa Calma (→ S. 105) und Jandía ist fast noch ein Geheimtipp für Strandwanderer. Frühere Urlauber haben hier kleine Umfriedungen mit Lavasteinen aufgeschichtet, die gut vor Wind und fliegendem Sand schützen. Verpönt ist es jedoch, temporäre Besitzansprüche per selbstgemaltem Schild anzumelden. »Okkupantenkriege« mit Einheimischen haben dazu geführt, dass die Gemeinde Jandía immer wieder diese praktischen Bauwerke mit Baggern abräumen lässt.



8 Tipps für die ganze Familie

1 Wasserspaß im Acua Water Park

Der große Wasserpark (bekannter unter seinem früheren Namen ›Baku Centro de Ocio y Cultura‹) in Corralejo (→ S. 18) ist etwas in die Jahre gekommen, doch sorgen Pools und Rutschen nach wie vor für willkommene Abwechslung von der Strandroutine. *Avenida Nuestra Señora del Carmen 41, Corralejo, Tel. 928 53 70 34, www.acuafunpark.com. Öffnungszeiten variieren, Details siehe Homepage. Erwachsene rund 25 Euro, Kinder unter 13 Jahren rund 19 Euro.*

Auf schwankenden Wüstenschiffen 2

Auch wenn sie auf Spanisch ›cabello‹ heißen: Geritten wird auf einhöckerigen Dromedaren. Man sitzt links und rechts vom Höcker, kleine Kinder in einem Zusatzsitz davor. Außer im ›Oasis Park‹ (→ S. 98) werden Ausritte an der Playa del Castillo in Caleta de Fuste und in den Dünen von Corralejo (Nähe Hotel Río Oliva Beach) angeboten. Je nach Dauer zahlen Erwachsene rund 10 Euro, Kinder (3–11 Jahre) rund 5 Euro. Gebucht wird spontan vor Ort.



3 Kinder unter Wasser

›Bubblemaker‹ heißt das international anerkannte Tauchdiplom, das Kinder schon ab 8 Jahren erwerben können. Die renommierte Tauchbasis ›Deep Blue‹ bietet Ausbildungen aller Schwierigkeitsstufen unter deutsch-schwedischer Leitung. Man findet sie im Barceló Club El Castillo (Caleta de Fuste, Tel. 928 16 37 12) und im Playitas Resort (Tel. 653 51 26 38). www.deep-blue-diving.com



Für kleine Piraten 4

Ein Ausflug mit der zum ›Piraten-schiff‹ umgewandelten ›Pedra Sartañaia‹, ein ehemaliges Handelsschiff, macht Kindern natürlich besonders Spaß. In einer Ankerpause geht es über die Planke ins warme

Wasser, während der Fahrt werden die Sprösslinge mit allerlei Spielen unterhalten. Mit etwas Glück sieht man Delfine, Haie und fliegende Fische. *Buchung über Hotels, Reiseleitung oder unter Tel. 670 74 51 91, www.excursiones-barco-fuerteventura.com. Erwachsene rund 50 Euro, Kinder (2–12 Jahre) die Hälfte.*



5 Bunte Unterwasserwelt

Mit den Glasbodenbooten von ›Excursiones Maritimas Lobos‹ kann man die Meeresfauna erleben, beispielsweise auf einer Bootsfahrt von Corralejo zur Isla de Lobos mit ihrer bunten Unterwasserwelt. Auf der schönen Insel entspannt man am Strand oder macht sich auf Erkundungstour per

Fahrrad. *Tel. 699 68 72 94, 619 30 79 49 oder 646 53 10 68, www.excursionesmaritimasllobos.com. Ein bis zwei Fahrten tgl., Erwachsene rund 15 Euro, Kinder die Hälfte.*

6 Für kleine Rennfahrer

Mit einer Kartbahn kann man vom Strand gelangweilte junge Nachwuchspiloten immer locken. Der Parcours von ›Karting El Cardón‹ im gleichnamigen Dorf – gute 10 Minuten Autofahrt vom Oasis Park – ist 1500 Meter lang. Kinder dürfen schon ab 5 Jahren ans Steuer. Zufahrt über die von Süden nach Cardón führende FV 618. *Buchung unter Tel. 639 69 39 84, www.kartingfuerteventura.com. Tgl. 11–19, im Sommer 11–20 Uhr. Erwachsene rund 10 Euro für 10 Minuten, Jugendliche rund 7, Kinder rund 5 Euro.*

7 Stehpaddeln

Das ›Stand Up Paddeling‹, eine Mischung zwischen Surfen und Paddeln auf einem Longboard, ist auf Fuerteventura zum beliebten Trendsport geworden, an dem auch Kinder ihren Spaß haben – vorausgesetzt sie können schwimmen. Lernen kann man die Technik etwa in der ›SUP School‹ in Corralejo, deren zertifizierte Lehrer ihre Schüler zu den besten Plätzen der Insel mitnehmen. *Corralejo, Tel. 633 562 538, www.supschoolfuerteventura.com*

Abtauchen per U-Boot 8

›Subcat‹ ist ein echtes U-Boot, aber eines, das Über- und Unterwasserfahrt kombiniert. Man fährt zunächst vom Hafen von Morro Jable (→ S. 113), im Süden Fuerteventuras, zum Tauchort. Dort heißt es ›Schotten dicht‹ und es geht hinab in die Tiefe, um 20 Minuten lang von einem Taucher angeführte Fische durch große Bullaugen zu beobachten, mit etwas Glück sogar

Engelshaie, Barracudas, Zackenbarsche, Rochen und Meeresschildkröten.

Morro Jable, Tel. 900 50 70 06, www.subcat-fuerteventura.com. 90-minütige Fahrt Erwachsene rund 60 Euro, Kinder (3–11 Jahre) rund 31 Euro.



Unterwegs

Gut drei Dutzend Windmühlen gibt es heute noch auf Fuerteventura – 23 ›Molinos‹ und 15 ›Molinas‹. Diese hier nahe dem Freilichtmuseum in Tefía gehört zum ›männlichen‹, zweistöckigen Typ





Der Norden – Dünen mit Hinterland



Fuerteventuras äußerster Norden ist die **geologisch jüngste Region** der Insel, nur 6000 bis 8000 Jahre alt. Damals wurde das Eiland durch mehrere vulkanische Eruptionen um diesen Teil vergrößert. Darüber legte sich im Laufe der Jahrtausende allmählich Treibsand und bildete die endlos scheinenden, inzwischen naturgeschützten **Dünen** im Nordosten, deren Sand dem Besucher beim leisesten Windhauch ins Gesicht oder auf die Windschutzscheibe des Wagens geblasen wird. Rund um das Hafenstädtchen **Corralejo** erhielt die Insel eine hervorragende *touristische Infrastruktur*. Vorgelagert ist das ebenfall geschützte *Naturparadies* der **Isla de los**

Lobos. Das südliche Hinterland lockt mit dem historischen Städtchen **La Oliva** sowie dem **Tindaya**, dem Heiligen Berg der indigenen Bevölkerung. An der Nordwestküste ist das einstige Fischernest **El Cotillo** mit dem nahen, mehr als 1 km langen *Sandstrand* und eindrucksvollen restaurierten *Kalköfen* ein touristischer Anziehungspunkt. Fast noch ein Geheimtipp ist dagegen an der Ostküste kurz vor Puerto del Rosario der Fischerhafen **Puerto Lajas**.

1 Corralejo

Lebhafter Urlaubsort mit Traumdünen.

Aus dem Fischernest, in dem noch in den 1950er-Jahren gerade einmal 200 Menschen in einfachen, niedrigen Häusern nahe dem Hafen lebten, ist inzwischen eine richtige **Ferienstadt** (15 000 Einw.) geworden. Diese Entwicklung begann 1968 mit dem Bau einer Apartmentanlage und – ein Jahr später – südlich von Corralejo mit dem Spatenstich für das Großhotel Tres Islas [s. S. 23]. In der Folge entstanden immer mehr Ferienunterkünfte am Rande der Hafenstadt. Nachdem 1982 die herrlichen Dünen ein paar Kilometer südlich von Corralejo, rund um die beiden bereits vorhandenen Hotels Tres Islas und Oliva Beach, unter strengsten Naturschutz gestellt wurden, baute man am Südrand des Ortes eine neue touristische **Infrastruktur** auf.

Die breiten alleeähnlichen Straßen und die zahlreichen bunt gestrichenen Gebäude vermitteln südländisches Flair. Hier herrscht Tourismus pur, steht Kneipe an Kneipe. Viele von ihnen gehören Rückwanderern und sind von lateinamerikani-

Entspannung pur – die Strände von Corralejo sind für Sonnenanbeter ein Paradies



schem Charme angehaucht. Ein *Supermercado* nach dem anderen wirbt um Kundschaft, Hotel reiht sich an Hotel, dazwischen oder dahinter breiten sich Apartmentanlagen aus. Eine lange Promenade verbindet den alten Fischerhafen mit dem südlichen Neubaugebiet. Sie führt im Süden weiter bis zu der faszinierenden Dünenlandschaft.

Die meisten *Hotels* und *Apartmentanlagen* sind auf Familien mit Kindern eingestellt, die es sich meist am Rande großer Pool-Landschaften inmitten gepflegter Gartenanlagen gemütlich machen können. Und nur die wenigsten der zentral wohnenden Gäste finden überhaupt den Weg zum Strand, der im Stadtbereich auch nicht gerade überwältigend ist. In Corralejo findet man Unterkünfte, Restaurants, Pizzerien, Bars und Cafés aller Preiskategorien. Viele Dreier-Sterne-Häuser haben durchaus guten Standard, Pools gehören selbstverständlich zur Ausstattung.

Corralejo ist längst zu einem Zentrum für **Aktivurlauber** avanciert. Kaum etwas, was hier nicht geboten wird! Man kann Fahrräder und Mountainbikes mieten, Segeln, Surfen und Tauchen lernen. Den Surfschulen allerdings ist es aufgrund der strengen Naturschutzbedingungen nicht mehr gestattet, in diesem Küstenbereich

Kurse abzuhalten. Also transportieren sie ihre Schüler häufig in Minibussen an die Nordwestküste. Ohnehin weisen die stadtnahen Küstengewässer unweit der Dünen bei Ebbe und Flut unberechenbare Strömungen auf, die vor allem für Surfanfänger gefährlich werden können.

An der kleinen Mole

Corralejo mit seinem großen **Fährhafen** eignet sich hervorragend als Ausgangspunkt für Schiffsausflüge zur Nachbarinsel Lanzarote und zum vorgelagerten Naturparadies Isla de los Lobos – auf beide genießt man von der *Punta de Corralejo* im Nordosten den schönsten Ausblick. Südlich des Hafens liegt das »alte Viertel«, das auf seiner Meereseite nahe dem **Muelle Chico**, der kleinen Mole, recht attraktiv ist. Das liegt vor allem an der **Strandpromenade**, den netten Fischkneipen, einladenden Cafés und feineren Restaurants mit Tischen im Freien. Wenige Schritte sind es von der Promenade zur Ortsmitte, bis zur begrünten kleinen **Plaza Pública de Corralejo**, inzwischen zu einem Volksfestplatz umgestaltet. Die meisten Urlauber bleiben jedoch im Küstenbereich des Ortes oder machen einen Einkaufsbummel entlang der parallel zur Promenade verlaufenden, scheinbar endlos langen **Avenida Nuestra Señora del Carmen**.

